

Die Seiten des Unteroffiziers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **25 (1949-1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 2

30. September 1949

Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben

In vorliegender Nummer des «Schweizer Soldats» beginnt unser zweiter Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben. Was über dessen Durchführung zu wissen notwendig ist, wurde im bereits an dieser Stelle veröffentlichten Reglement gesagt.

Es liegt uns daran, auf das besondere Gewicht, das wir diesem Wettkampf beimessen, ausdrücklich hinzuweisen. Seine erstmalige Durchführung im letzten Winter war ein beachtenswerter Anfangserfolg in bezug auf Beteiligung und von unbestreitbarem Nutzen für diejenigen, die mit Interesse und Aufgeschlossenheit Aufgabe für Aufgabe bearbeitet und gelöst hatten. Wo am Anfang noch einige Unsicherheit in Lagebeurteilung, Entschlußfassung und daraus folgender Befehlsgebung festzustellen war, ist dieser Faktor bei fortschreitendem Wettkampf immer mehr in den Hintergrund getreten und hat einem gesunden Ausschierausgehen, besserem Verständnis und schlussendlich einer gewissen Routine Platz gemacht.

Eine überlegene physische Leistungsfähigkeit und besseres technisches Können sind beim Unteroffizier primitivstes Erfordernis; ihrer Vervollkommnung ist der überwiegende Teil unseres Arbeitsprogramms gewidmet. In der modernen Kriegsführung aber werden dem Unteroffizier Aufgaben zugewiesen, die von ihm nicht nur handwerkliches Können verlangen, sondern vermehrte Forderungen an seine geistigen Führeigenschaften, an sein Urteilsvermögen und seine Entschlußkraft, an selbständiges Denken und Handeln stellen. Er muß verstehen, seinen Ueberlegungen eine, unter den gegebenen Umständen wahrscheinlich richtige Ausführung folgen zu lassen. Es steht außer Diskussion, daß der Großteil von uns hier noch unendlich viel zu lernen hat.

Mit unserem Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben, im Verein mit der Arbeit am Sandkasten, können wir diesem Ausbildungsziel in außerordentlich nützlicher Art dienen. Wir begehen damit ein Gebiet, dem schon bisher vielleicht etwas vermehrte Beachtung hätte gewidmet werden sollen. Man kann sich fragen, warum der Zentralvorstand nicht die Aufnahme dieser Disziplin in den obligatorischen Teil unseres Tätigkeitsprogramms beantragt hat. Das unterblieb deshalb, weil zu einer erst vor Jahresfrist in Wettkampfform gekleideten Disziplin nicht alle Sektionen verpflichtet werden können und vorerst bestimmte Erfahrungen gesammelt werden müssen. Nichtsdestoweniger erwarten wir, daß der Wettkampf eine große Beteiligung finde. Der einsichtige Unteroffizier muß erkennen, daß wir hier ein Wissensgebiet beschreiten, dessen praktische Nutzanwendung im Dienst außer Zweifel steht. Mit der Hebung des hier erstrebten Könnens erweisen wir uns, vor allem aber unserer Stellung und unserem Ansehen in der Armee einen nicht zu unterschätzenden Dienst.

Wir wissen, daß da und dort eine gewisse Scheu vor der schriftlichen Fixierung einer im Kopf vielleicht bereits gefaßten Lösung herrscht. Um dieser hemmenden Erscheinung wirksam entgegenzutreten, veröffentlichen wir nachstehend eine im letzten Wettkampffahr erschienene Aufgabe samt deren Lösung, die als Muster für den Aufbau und die Gestaltung solcher Arbeiten dienen kann. — Wir eröffnen die Konkurrenz und wünschen Sektionen und Einzelwettkämpfern einen mög-

lichst hohen Nutzen und am Ende eine gute Position in der Rangliste. G.

Bemerkungen zum hier gegebenen Beispiel

Diese kurze, der Situation angepaßte Musterlösung kann für alle Aufgaben unseres Wettbewerbes als Schema und Gedächtnisstütze dienen. Die einzelnen Lösungen werden je nach Aufgabe und Situation manchmal auch etwas umfangreicher ausfallen. Es ist aber in allen Lösungen Kürze und Klarheit anzustreben.

Wer seiner Lösung noch eine besondere Beurteilung oder Begründung seines Entschlusses und des gedachten Kampfverlaufes beizufügen wünscht, kann das selbstverständlich tun. Skizzen, Krokis und Reliefs sind geeignet, die eingereichten Lösungen vorteilhaft zu ergänzen, sie sind aber für die Bewertung innerhalb einer Kategorie (sehr gut / gut / mittelmäßig) nicht ausschlaggebend. Wichtig bleibt die gutdurchdachte, logische und verständliche Lösung. Ein Grundsatz ist der, daß die Lösung immer so aufgebaut und so umfangreich sein soll, daß die Untergebenen in die Lage versetzt werden, den Entschluß des Führers auch ohne ihn mit Erfolg durchzuführen.

Beispiel einer Aufgabe und ihrer Lösung für den 2. Wettbewerb des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes im Lösen taktischer Aufgaben. (Siehe Skizze auf nächster Seite)

Was machen wir jetzt?

Kpl. Müller ist der Führer einer Sicherungspatrouille von 8 Mann, die mit Fahrrädern ausgerüstet, 10 Minuten vor der nachrückenden Geb.Füs.Kp. nach Norden fährt. Ausrüstung: 1 Lmg., 6 Kar., 2 Mp., Handgranaten und ein Fox-Gerät.

Vor der Patrouille befindet sich eine Aufklärungspatrouille, die, nach den letzten Meldungen zu schließen, noch nicht auf Feind gestoßen ist. Vom Feinde weiß man, daß er vergangene Nacht in das Land einbrach und sich, hart bedrängt von unseren Grenztruppen, auf verschiedenen Routen dem Landesinnern zu nähern versucht. Es herrscht feindliche Fliegerfähigkeit.

Kpl. Müller fährt mit seinen Leuten in gelockelter Formation dem Dörfchen Klus zu. Im Augenblick als der vorderste Mann seiner Gruppe um die letzte kleine Straßenbiegung vor den ersten Häusern fährt, erhält er Feuer und stürzt. Die ganze Gruppe geht sofort am rechten Straßenrand, an eine Stützmauer angelehnt, in Deckung.

Der gestürzte ist nur leicht durch einen Streifschuß verletzt. Er wird vorsichtig in die Deckung zurückgezogen und macht dem Korporal folgende Angaben (vergleiche Bild und Skizze):

«Im Haus hinter der Kapelle muß sich ein feindlicher Automat befinden. Es wurde aus dem unteren linken Fenster geschossen. Rechts der Straße sah ich in den Bäumen Leute davonrennen.»

Was unternimmt Kpl. Müller?

Kpl. Müller greift an!

(Meine Lösung zur Aufgabe Nr. 68.)

I.

Auftrag: Sicherungspatrouille vor der nachrückenden Kompanie. Ich verhöte eine Ueberraschung durch auftauchende Gegner und das Auflaufen vor einer Feindstellung.

Gelände: Rechts, ansteigender, leicht gewellter Wiesenhang ohne Bedeckung. Vor mir die zur Häusergruppe führende Straße. Links, zum Fluß abfallender Wiesenhang, der weiter unten mit Bäumen und Sträuchern durchsetzt ist. Das weitere Vorrücken erscheint links der Straße günstiger.

Feind: Feindgruppe vor mir in den Häusern von Klus. Schußdistanz 150 Meter. Im höher stehenden Gebäude ob der Kapelle ein Automat. Bewegung in den Bäumen rechts davon. Ich vermute eine kleine Gruppe, deren Aufgabe darin besteht, Verwirrung zu stiften.

— Fliegerfähigkeit des heute nacht in unser Land eingebrochenen Feindes.

Eigene Truppen: Voraus eine Aufklärungspatrouille, welche nach den letzten Meldungen keine Feindberührung hatte.

— 10 Minuten hinter uns die marschierende Kompagnie.

Unsere Mittel: Meine Gruppe auf Fahrrädern; 8 Mann mit 1 Lmg., 6 Kar., 2 Mp., Handgranaten und 1 Fox-Gerät. Ein Mann ist leicht verletzt.

Meine Absicht (Entschluß): Ich gehe im Schutze meiner automatischen Waffe weiter vor und säubere die Häuser von Klus von den Feindelementen. Ich muß sofort handeln, damit die nachfolgende Kompagnie nicht in diese ungeklärte Situation hineinläuft.

II.

Meine Befehle an die Gruppe. Lmg. Fritz und Noldi unterstützen hier rechts der Straße unser Vorgehen gegen Klus. Ihr folgt nach, wenn wir das Haus über der Kapelle erreicht haben. (Lmg. und ZF-Kar.)

— Trupp rechts: Max und Willi sind Trupp rechts und lenken den Gegner, rechts am Hang durch die Geländewellen vorgehend, vom Vorgehen des Trupps links ab. (2 Kar. und HG.)

— Trupp links: Manfred, Eugen und Hans bilden unter meiner Führung Trupp links. Wir gehen links der Straße, nah am Bachbett gegen die Häuser von Klus vor und dringen in die Häusergruppe ein. Wir gehen nach Trupp rechts los, um in Deckung die nächsten Büsche hier links zu erreichen. Erstes Ziel ist das Haus mit dem Automat. (2 Mp., 2 Kar., HG.)

— Verletzter: Felix bleibt mit dem Fox-Gerät bei den Rädern und meldet kurz die Situation der Kompagnie.

Schluß: Nächster Treffpunkt und weitere Befehle beim Haus über der Kapelle. Trupp rechts und der Lmg.-Trupp bringt die Räder nach. — Noch eine Frage? — — — Los!

Terminkalender.

1. und 2. Oktober 1949: Meisterschaftswettkämpfe der Militärradfahrer in Frauenfeld.
2. Oktober 1949: Orientierungslauf in Kreuzlingen.
8. und 9. Oktober: Gruppenwettkämpfe des Verbandes bern. Unteroffiziersvereine.
9. Oktober: Felddienstl. Wettkampf des thurg. Kantonalverbandes in Steckborn.
9. Oktober 1949: 5. Zentralschweiz. Militärwettmarsch Altdorf.
23. Oktober 1949: 4. Schweizerische Militärradmeisterschaft im Mannschaftsfahren in Muri (AG).

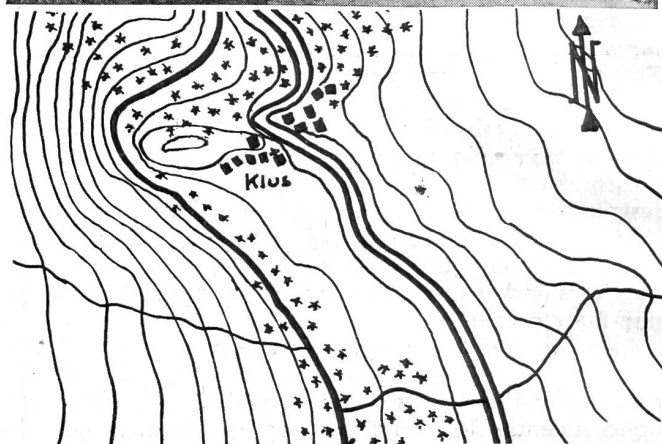
sten zum Ziel führte. Wir werden auf diesen Punkt noch zurückkommen, da die Lehren dieser Strecke für alle Patrouillenfürer äußerst wertvoll sind.

General Guisan bei den Wettkämpfen.

Unser General, der an der Förderung des gesunden Wehrsports durch seinen Einsatz in den Jahren des Aktivdienstes so großen Anteil hat, ließ es sich nicht nehmen, den Mannschaften auf die einzelnen Wettkampflplätze zu folgen und dort längere Zeit zu verweilen und manch träfes Wort zu wechseln. So trafen wir ihn bei der Beobachtungsübung, wo er sich selbst am Aufsuchen der Feindziele beteiligte. General Guisan durfte von den Sommer-Armeemeisterschaften 1949 die Gewißheit mit nach Hause nehmen, daß das, was er im Aktivdienst geschaffen, als kräftige Pflanze fortlebt und gedeiht. Es gilt auch weiterhin, sein Werk hochzuhalten und unsern General nicht zu vergessen.

Anlässlich der Rangverkündung würdigte der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Frick, den hohen Wert dieser Sommerwettkämpfe und streifte kurz auch die gezeigten Leistungen auf den einzelnen Wettkampflplätzen, die seine volle Befriedigung fanden.

Eine eindrucksvolle Totenehrung galt dem Kameraden aus der Geb.Füs.Kp. II/35, Füs. Ernst Tschan von Merligen, der das Ziel nicht mehr erreichte. Er wurde auf halber Strecke von einer Schwäche befallen, die seine Einlieferung in das KZ der Kaserne nötig machte, wo er kurz darauf an einer Herzkrise verschied. Dieses Opfer, dargebracht im Dienste der außerdienstlichen Ertüchtigung unserer Armee, verpflichtet uns, auch in Zukunft trotz allen Schwierigkeiten treu zu ihr zu stehen und uns alle noch besser vorzubereiten. Ein anderer



Läufer brach 50 Meter vor dem Ziel zusammen und mußte sofort ins Spital überführt werden, wo er noch am Sonntagabend schwer um sein Leben rang.

Mit dem feierlichen Einzug der großen Schweizerfahne, in deren Zeichen die Sommer-Armeemeisterschaften 1949 standen, wurde dieser eindrucksvolle Wettkampf beschlossen, auf den wir in unserer nächsten Nummer mit lehrreichen Unterlagen und interessantesten Kampfbildern noch zurückkommen werden. Diese Unterlagen sollen vor allem unseren Unteroffiziersvereinen helfen, im kleinen Rahmen selbst solche Wettkämpfe durchzuführen und für diese kombinierte Wettkampfform einer militärischen Vielseitigkeitsprüfung neue Freunde zu werben.

Rangliste.

Auszug:

Armeemeister im Sommer-Mannschaftswettkampf 1949.

Rang	Einheit/Mannschaft	Laufzeit	HG.	Gutschrift				Rangzeit
				Dist.	Sch.	Beob.	Total	
1.	Grw.Korps III Kpl. Lehmann Hans Gfr. Eberhard Werner Gfr. Lipp Anton Gzw. Wellinger Hch.	3.03.26.0	8	5	13	2	28	2.35.26.0
2.	Geb.Füs.Kp. III/42 Oblt. Lanter Max Fw. Zraggen Ernst Gren. Hodel Alois Füs. Bammert Johann	2.58.36.4	—	3	13	4	20	2.38.36.4
3.	Geb.Füs.Kp. I/31	3.18.18.4	6	5	14	4	29	2.49.18.4
4.	Gren.Kp. 23	3.19.12.2	6	1	15	6	28	2.51.12.2
5.	Geb.Füs.Kp. I/92	3.19.40.4	4	4	14	6	28	2.51.40.4
6.	Geb.Mitr.Kp. IV/37	3.17.58.4	4	1	14	6	25	2.52.58.4
7.	Gren.Kp. 14	3.18.47.2	6	—	13	6	25	2.53.47.2
8.	Stabskp.Füs.Bat. 69	3.23.32.8	6	4	15	4	29	2.54.32.8
9.	Geb.Kan.Bttr. 162	3.22.47.4	6	—	14	6	26	2.56.47.4
10.	Füs.Kp. III/60	3.08.14	4	—	3	4	11	2.57.14
11.	Cp.fus. II/24	3.23.15.4	10	4	7	4	25	2.58.15.4
12.	Geb.Füs.Kp. II/30	3.13.20.6	4	—	7	4	15	2.58.20.6
13.	FW.Kp. 6	3.21.33.3	4	—	13	6	23	2.58.33.2
14.	Gzw.K. I	3.17.39	4	4	7	4	19	2.58.39

Landwehr:

1.	Geb.Füs.Kp. I/40	3.29.32	2	1	13	4	20	3.09.32
2.	FWKp. 9	3.56.30.4	6	2	7	6	21	3.35.30.4